

## Der CSU-Ortsverband Isen informiert

### Die „CSU-Ecke“

In den vergangenen Wochen wurden Gehsteige aufgerissen, Straßen kurzzeitig blockiert, am Volksfestplatz waren hufenweise Baumaterialien gelagert und Baufahrzeuge prägten das Bild in allen Teilen der Gemeinde. Hintergrund waren und sind noch die Arbeiten zur Verlegung der schnellen Breitbandkabel, die Isen eine Beschleunigung der Datenübertragung im Internet bringen wird. Der Abschluss der Arbeiten ist noch vor den Sommerferien terminiert, dann sind alle Lücken wieder geschlossen, Absperrungen entfernt und der intensive Datenfluss kann – je nach individueller Anschlussart – beginnen.

Im Zuge dieser Arbeiten werden bereits die ersten Maßnahmen aus dem CSU-Antrag vom Herbst 2015 umgesetzt. Darin enthalten waren mehrere Vorschläge zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Ortskern von Isen. Bei einer Begehung im April wurde durch die Gemeindeleitung, den Leiter des Bauhofes sowie der Behindertenbeauftragten des Landkreises unter Beteiligung der CSU-Marktgemeinderäte Kornelia und Martin Angermaier einige vorgeschlagene Punkte begutachtet. Letztlich wurden durch die Landkreisbeauftragte weitere markante und verbesserungswürdige Stellen aufgezeigt.

Durch die einzelnen Maßnahmen (v.a. Absenkung Bordsteinkanten) sollen die Verkehrssicherheit erhöht, die Gehwege barrierefreier und damit die Erreichbarkeit des Ortszentrums verbessert werden. Die CSU wird die künftigen Planungen weiter verfolgen und auf die Umsetzung achten. Die Verkehrssituation in Isen weist seit einiger Zeit Probleme auf, die allerdings nicht schnell und v.a. nicht durch die Gemeinde allein beseitigt werden können. Die aktuelle Zunahme an Schwerlastverkehr ist größtenteils der Autobahnbaustelle geschuldet. Der Individualverkehr morgens und abends an den Kreuzungspunkten wird sich mit Fertigstellung der A94 sicher entspannen, doch bis dahin vergehen noch mind. 3 Jahre. Die Marktgemeinde hat daher zur Analyse der Situation ein Gutachten beauftragt, welches das Gefahrenpotential befunden und Lösungen aufzeigen soll. Leider ist die Gemeinde nicht Herr über die Hauptverkehrswege in Isen. Durch den Aufbau von Geschwindigkeitskontrollanzeigen sollen die Verkehrsteilnehmer sensibilisiert werden, sicher eine erste hilfreiche Maßnahme. Ob dies ausreicht, die größten Gefahrenpunkte z.B. „Am Gries“ (30er-Zone!), Münchener Straße oder Steinlandstraße zu entschärfen, bleibt abzuwarten.

*Oliver Schmid*